

Pädagogik und Literatur/Dichtung. Studien zur Narrativität am Beispiel ausgewählter Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. S; 2 SWS; BA PÄD KF ALLPÄD 2; BA PÄD KF/NF ALLPÄD 1-2-3 - Vertiefung; BA PÄD NF ALLPÄD 2-10/2-15; MA EBWB HF ALLPÄD 2; MA EBWB HF ALLPÄD 1-2-3-15 Vertiefung; Mo, 12.15 – 13.45, M3/01.16

Hansjörg Neubert (1998) behauptet in seinem Aufsatz >Pädagogische Theoriebildung und Narrativität<: "Vieles, was Erziehung ausmacht, entzieht sich strenger Begrifflichkeit und ist analytisch nicht zu fassen: Die Erfahrung von Freude, Leid, Fröhlichkeit, Verlassenheit, Gewalt, Nähe, Vertrautheit, Macht, Mitgefühl, Aufmerksamkeit usw. Diese Erfahrungen dürfen wegen bestimmter methodologischer Vorentscheidungen und eines abstrakt-wissenschaftlichen Sprachreglements aus der erziehungswissenschaftlichen Forschung nicht herausfallen, da ohne sie das Erziehungsgeschehen und dessen existentielle Dramatik nicht verstanden werden kann. Sie müssen vielmehr in teilnehmendem Verstehen zur Sprache kommen, über eigene Erinnerungen und Erfahrungen bewußt gemacht und aufgeklärt werden. Hierzu bedarf es der Wiederbelebung einer der elementarsten Formen des Sich-gegenseitig-Mitteilens und des Sich-über-etwas-Verständigens: dem Erzählen von Geschichten [z.B. in Büchern]. Allein das Geschichtenerzählen ist teilnehmende, empathische Rede, in der die Lebenswelt bedeutungsvoll aufscheint und in der die genannten existentiellen Erfahrungen ihre biographischen Konturen und subjektiven Wahrheiten bekommen." - Stimmt das? Darüber ist nachzudenken. - *Von den Studierenden werden Anwesenheit und aktive Teilnahme erwartet. Die mit einem Sternor * ausgezeichnete Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben Pflicht, die während des Semesters gestellt werden und bis zu einem noch bekanntzugebenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang maximal 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen Studierenden muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat geliefert werden; von anderen (nur) ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat. Lehramtsstudierende müssen eine Klausur ableisten. **Obligatorisch ist für jede/n teilnehmende/n Studierende/n das Lesen von zwei Büchern im Lauf des Semesters, die vorgestellt, besprochen und betreff Qualität und Nutzen beurteilt werden!!!***

(i) 11. April: Organisation, Aufgaben, Plan, ausgewählte Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer >Anthropologie des Aufwachsens<.

(ii) 18. April: Lob der literarischen Fiktion: "Vieles, was Erziehung ausmacht, entzieht sich strenger Begrifflichkeit und ist analytisch nicht zu fassen: Die Erfahrung von Freude, Leid, Fröhlichkeit, Verlassenheit, Gewalt, Nähe, Vertrautheit, Macht, Mitgefühl, Aufmerksamkeit usw. Diese Erfahrungen dürfen wegen bestimmter methodologischer Vorentscheidungen und eines abstrakt-wissenschaftlichen Sprachreglements aus der erziehungswissenschaftlichen Forschung nicht herausfallen, da ohne sie das Erziehungsgeschehen und dessen existentielle Dramatik nicht verstanden werden kann. Sie müssen vielmehr in teilnehmendem Verstehen zur Sprache kommen, über eigene Erinnerungen und Erfahrungen bewußt gemacht und aufgeklärt werden. Hierzu bedarf es der Wiederbelebung einer der elementarsten Formen des Sich-gegenseitig-Mitteilens und des Sich-über-etwas-Verständigens: dem Erzählen von Geschichten [z.B. in Büchern]. Allein das Geschichtenerzählen ist teilnehmende, empathische Rede, in der die Lebenswelt bedeutungsvoll aufscheint und in der die genannten existentiellen Erfahrungen ihre biographischen Konturen und subjektiven Wahrheiten bekommen." **Fiktionstypen; möglicher Erkenntniswert der Literatur/Dichtung; Vergegenwärtigung, Überbieten (Metaphern, Gleichnis, Analogie, Allegorie, Wortschöpfung, ...), Bedürfnisartikulation; Erzählen.**

(iii) 25. April: Wie interpretiere ich einen Roman? - Deuten, Verstehen, Begreifen, Werten – Hermeneutik.

(iv) 02. Mai: Buchbesprechungen 1. Nach Gelfert 1993, S. 7-106; S. 107-108; Vergegenwärtigung? Bedürfnisartikulation? Beitrag zu einer >Anthropologie des Aufwachsens<?

(v) 09. Mai: >Nachdenkliches Gespräch< über ausgewählte Lektüre. Botschaft? Zur Wiederbelebung einer der elementarsten Formen des Sich-gegenseitig-Mitteilens und des Sich-über-etwas-Verständigens: dem Sprechen über Bücher. Zur teilnehmenden, empathischen Rede, in der die Lebenswelt bedeutungsvoll aufscheint und in der die genannten existentiellen Erfahrungen ihre biographischen Konturen und subjektiven Wahrheiten bekommen. Von der Kompetenz des Erzählens, ein Gespräch zu führen, des Sprechens und des Zuhörens.

(vi) 23. Mai: Anfertigen der Gesprächsplanung 1.

(vii) 30. Mai: Exekution 1.

(viii) 06. Juni: Evaluation 1: Literatur und Erkenntnis.

(ix) 13. Juni: Der Akt des Lesens – Schrift und Kultur.

(x) 20. Juni: Buchbesprechungen 2.

(xi) 27. Juni: Anfertigen der Gesprächsplanung 2.

(xii) 04. Juni: Exekution 2.

(xiii) 11. Juli: Evaluation 2: Literatur und Erkenntnis.

Literatur

Abraham, U./Kepser, M., Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung (Grundlagen der Germanistik (GrG), Band 42), 2009.

Charpa, U., Literatur und Erkenntnis, Stuttgart 1988.

Degenhardt, I., Literarische Wertung, Stuttgart 1991.

Dehaene, St., Lesen, 2012.

Gabriel, G. (2015), Erkenntnis. Berlin/Boston.

Gelfert, H.-D., Was ist gute Literatur?, München 2006.

*Gelfert, H.-D., Wie interpretiert man einen Roman? Stuttgart 1993.

Iser, W., Der Akt des Lesens, München 1994.

Jauß, H. R., Literaturgeschichte als Provokation, Frankfurt am Main 1970.

Koller, H.- Ch./M. Rieger-Ladich (Hrsg.), Grenzgänge: Pädagogische Lektüren zeitgenössischer Romane, Bielefeld 2005.

Koppe, F., Grundbegriffe der Ästhetik, Paderborn 2004.

Ladenthin, V., Moderne Literatur und Bildung, Hildesheim 1991.

Mollenhauer, K., Vergessene Zusammenhänge: Über Kultur und Erziehung, 2008.

*Neubert, H., Pädagogische Theoriebildung und Narrativität, published online 1998.

Oelkers, J., Die Herausforderung der Wirklichkeit durch das Subjekt, Weinheim und München 1985.

*Oelkers, J., Müssen uns die Dichter sagen, was „Erziehung“ ist? In: Neue Sammlung 21/1981, S.273-284.

Priesemann, G., Der poetisch orientierte Ansatz der Pädagogik, in: Petersen, J./Reinert, G.-B. (Hrsg.): Pädagogische Konzeptionen. Donauwörth 1992, S.61-79.

Schwemmer, O.: Kulturphilosophie. München 2005.

Seiffert, H., Einführung in die Hermeneutik, München 1993.

Wolff, G., Theorie und Praxis des Erzählens, Stuttgart 1993.

PD Dr. R. Bätz,

rbaetz@uni-bonn.de

Bamberg, 23.02.2016